

3

HEXKEN
Wolfgang Franckens
Namenogedächtnuß

Gedruckt!

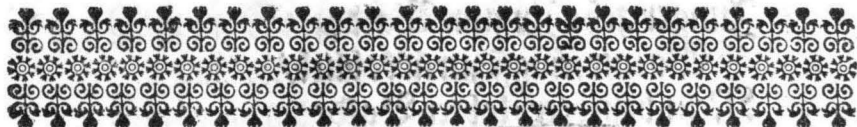
Im Jahr 1645.

*Comio ac erubito Dno Arnolds mittl. Gm.
gesch. a. p. h. a. s. i. h. e. b. i. s.
mittl. a. Umbaußs. S. i. d. e. n.
Nägeln. h. e. M. i. e. d. l. e. n.
S. i. m. m. e. l. e. g. a. l. l. e. n. e. n. i. e. n. e. n.*

1832
Bibliothek
München



[Faint handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page]



Langfurze Sakreimen.



War ich hab mich ja gedrungen
Von des Pöbels Nebelwelt/
Durch der Mutter Mutterzungen
Fast bis zu den Sternensfeld/

Meine beste Lust sind Bücher
Meine Kleidung schlechte Tücher.

Solte ich aber länger leben
Hier in dieser grossen Stadt
Solt mir GOTT Mittel geben
GOTT der groß von Raht und That
Wolt ich mit versüßten Singen/
Zu der Sonnen selber dringen.

Sol der Weinstock Trauben tragen
Leid er Messer Band und Stroh
Auch Poeten müssen klagen/
Doch Poeten werden froh/
Wen sie sich mit sich vertragen/
Vnd sich mit Poeten schlagen.

Zunger gehe hin zum Walde
Wo mir jüngst zurücke blieb/
Mein beliebter lobter Walde
Walde der mir werht und lieb
Walde der so trefflich singet
Sich durch sich zum Himmel dringet.

Doch! mein Bube laß es bleiben/
Laß es bleiben laß es seyn/
Ich kan ohne Walden schreiben
Verse die mein eigen seyn/
Zener der mich auß will lachen
Kan sie doch so gut nicht machen.

Glio laß dich heute hören
Glio meine Glio auff/
Spiel auff deinen Haberröhren
Laß der Feder heute lauff
Heute sollen Sorgen lauffen
Zu den grossen Sorgenhauffen.

Heute geb ich meinen Sorgen
Sorgen Sorgen gute Nacht;

Beg

Weg ihr Sorgen biß auff Morgen
Heut wird an euch nicht gedacht!
Was uns trübet was uns fräncket
Wird heut in das Vasz versencket.

Ello wilt du förder schweigen
Ello fort und säum dich nicht/
Lauten/Harfen/Zinken/Geigen/
Ello sind dahin gericht/
Das sie heute loben hören
Herren Francken auff den Köhren.

Dieser ist es der dich liebet
Ello sene doch nicht laß/
Dieser dir dein Hertz ergiebet
Ello Ello schreibe baß/
Lobe den der von den Ancken
Hat den freyen Namen Francken.

Ello will was ich gewillet
Ello Ello stelt sich ein;
Nun der Hader ist gestillet
Laß uns heute lustig seyn!

Weil Herr Francke Elien liebet
Elio sich den Francken giebet.

Liebt Herr Franck mit eurer Lieben
Wie ein jedes will und mag
Vnd erlebet ohn Betrüben
Hundertmahl den Namenstag/
Was ist schöners auff der Erden?
Lieben und geliebet werden.

Sonst ist in der Erdenhätten
Lauter Jammer Weh und Ach/
Morden/Schänden/Sengen/Wütten
Klagen/Weinen/Vngemach
Nur nach grossen Gütern rennen/
Die doch selbst mit uns verbrennen.

Dieses ist es was wir haben
Auff der Welt! Darnach schabab!
Vnsre schöne Giffe und Gaben
Die wir bringen in das Grab
Seyn ein Leylach und vier Bretter;
Wir ein wüster Stancck und Better!

Heute lebet/ lange lebet
Lebet doch nach Gotteswort
Wem mein Gott für Augen schwebet
Stirbet nimmer fort für fort/
Sterben wir/ wird unser Sterben
Uns ein ewig Leben erben.

Ihr habt was ihr haben sollet
GOTT gesegnet euer Haus/
Ihr lebt wie ihr leben wollet
GOTT begleitet euch ein und auß/
Müßet ihr und ich auch sterben
Werden wir doch Himmelerben.

Zu dienstschuldiger Glückwünschung
sagte dieses auff:

J. Klaj der heil. Schrifft
bestieß. und gekrönt.
Poet.

E N D E.



